

# Sonntagsfreude

## 62/21 | Hochfest der Geburt des Herrn – Weihnachten

**Samstag, 25. Dezember 2021**

### Am Tag

#### Zur 1. Lesung

*Wieder kündigt der Prophet das Ende der Gefangenschaft und des Exils an, wieder soll das Volk in Jubel ausbrechen. Wie groß ist diese Sehnsucht! Sie geht mit einer heiklen politischen Botschaft einher, denn der Prophet verkündet keine realpolitische Veränderung, sondern eine Utopie: Gott ist König. Was wäre alles anders in unserer ach so menschlichen Welt, wenn doch endlich Gott die Strukturen nach seinen Maßstäben ändern würde. Kaum auszudenken, was sich alles ändern würde. Für uns hier und heute gilt: Gott wird Mensch, und deshalb sollen wir Menschen beginnen, unsere Strukturen in seinem Sinne zu ändern. Wäre heute nicht ein guter Tag, einen ersten Schritt in diese Richtung zu tun?*

#### 1. Lesung Jes 52,7-10

Wie willkommen sind auf den Bergen die Schritte des Freudenboten, der Frieden ankündigt, der eine frohe Botschaft bringt und Heil verheißt, der zu Zion sagt: Dein Gott ist König. Horch, deine Wächter erheben die Stimme, sie beginnen alle zu jubeln. Denn sie sehen mit eigenen Augen, wie der HERR nach Zion zurückkehrt. Brecht in Jubel aus, jauchzt zusammen, ihr Trümmer Jerusalems! Denn der HERR hat sein Volk getröstet, er

**Pfarre St. Michael** 1010 Wien, Habsburgergasse 12

**TEL** (01) 533 8000 **FAX** (01) 533 8000-31 **MAIL** [pfarre@michaelerkirche.at](mailto:pfarre@michaelerkirche.at)  
**www.michaelerkirche.at**

# Sonntagsfreude

hat Jerusalem erlöst. Der HERR hat seinen heiligen Arm vor den Augen aller Nationen entblößt und alle Enden der Erde werden das Heil unseres Gottes sehen.

## Antwortpsalm Ps 98 (97)

Alle Enden der Erde  
sehen das Heil unsres Gottes.

## Zur 2. Lesung

*Der Hebräerbrief beruft sich auf die Weissagungen des Ersten Testaments, in der Überzeugung: Sie gelten und erfüllen sich nun, sind auf Jesus zu übertragen. Es ist regelrecht eine Kettenreaktion, die hier in Gang gesetzt wird. Für den Verfasser ist aufgrund der Auferweckung offenbar, dass Jesus selbst sündlos war – wer mein Gesetz tut, wird leben! Deshalb kann er die Reinigung von Sünden bewirken. Das aber kann kein Mensch von sich aus tun, nur Gott erlöst. Der Sohn ist Abbild seines Wesens. Weil er Gottes Sohn ist, wird er als Erbe eingesetzt.*

## 2. Lesung Hebr 1,1-6

Vielfältig und auf vielerlei Weise hat Gott einst zu den Vätern gesprochen durch die Propheten; am Ende dieser Tage hat er zu uns gesprochen durch den Sohn, den er zum Erben von allem eingesetzt, durch den er auch die Welt erschaffen hat; er ist der Abglanz seiner Herrlichkeit und das Abbild seines Wesens; er trägt das All durch sein machtvolles Wort, hat die Reinigung von den Sünden bewirkt und sich dann zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt; er ist umso viel erhabener geworden als die Engel, wie der Name, den er geerbt hat, ihren Namen überragt. Denn zu welchem Engel hat er jemals gesagt: Mein Sohn bist du,

# Sonntagsfreude

ich habe ich heute gezeugt, und weiter: Ich will für ihn Vater sein und er wird für mich Sohn sein? Wenn er aber den Erstgeborenen wieder in die Welt einführt, sagt er: Alle Engel Gottes sollen sich vor ihm niederwerfen.

## Zum Evangelium

*Das Johannes-Evangelium beginnt mit einem oft zitierten, wundervollen Hymnus. Wo finde ich den Schlüssel zum glaubenden Verstehen dieser rätselhaften Zeilen? „Allen, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben“ – hier wird die Wirkung des Glaubens beschrieben: Durch Glauben werde ich zum Kind Gottes, aus Gott geboren. Entscheidende Deutung von Jungfrauengeburt: Die Gläubigen, die an Gott Glaubenden, sind Gottes Kinder. Weil dieser aber echtes Geheimnis ist, glauben wir der Botschaft des einen, der von ihm künden kann. Aber auch dieser will von einem anderen bezeugt werden, es braucht einen der an ihn glaubt. Wie lerne ich zu glauben? Wer bewahrt mich davor, dem Falschen zu glauben? Das ist die Frage von Weihnachten. Mut machendes Zentrum: das Kind in der Krippe.*

## Evangelium Joh 1,1-18

Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist. In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst. Ein Mensch trat auf, von Gott gesandt; sein Name war Johannes. Er kam als Zeuge, um

# Sonntagsfreude

Zeugnis abzulegen für das Licht, damit alle durch ihn zum Glauben kommen. Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht. Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. Er war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus dem Blut, nicht aus dem Willen des Fleisches, nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit geschaut, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. Johannes legt Zeugnis für ihn ab und ruft: Dieser war es, über den ich gesagt habe: Er, der nach mir kommt, ist mir voraus, weil er vor mir war. Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade. Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben, die Gnade und die Wahrheit kamen durch Jesus Christus. Niemand hat Gott je gesehen. Der Einzige, der Gott ist und am Herzen des Vaters ruht, er hat Kunde gebracht.

Texte aus: Messbuch 2022, Butzon & Bercker

FROHE UND GESEGNETE WEIHNACHTEN!

## Ankündigungen

Sonntag, 26.12., Fest der Heiligen Familie:

Hl. Messe um 10:00, 12:00 und 18:00 Uhr